



## Wir Grüne wissen,

dass es notwendig ist, Wald zu bewirtschaften. Aber wir sind der Überzeugung, dass sich wirtschaftliche Interessen und Naturschutz ergänzen. Fünf Prozent des Waldes aus der Nutzung zu nehmen, ist ein vernünftiges Ziel, das sich umsetzen lässt.

Der Possen vor den Toren von Sondershausen soll ein wesentlicher Bestandteil dieser über den Freistaat verteilten Flächen sein und wird dank seiner Größe damit zu etwas Besonderem.

Über einen Urwaldpfad soll er künftig mit den anderen Urwaldgebieten vom Thüringer Wald über den Hainich bis zur Hohen Schrecke verbunden werden.



So machen wir  
das „Grüne Herz  
Deutschlands“ stark!

## Sie haben noch Fragen?

Dann rufen Sie uns an  
oder schicken uns eine E-Mail.

### BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Landtagsfraktion Thüringen  
Jürgen-Fuchs-Straße 1 | 99096 Erfurt

Telefon: 0361/37-72670  
E-Mail: [info@gruene-fraktion.thueringen.de](mailto:info@gruene-fraktion.thueringen.de)

### IMPRESSUM

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Landtagsfraktion Thüringen

Telefon 0361/37-72670  
Web: [www.gruene-fraktion.thueringen.de](http://www.gruene-fraktion.thueringen.de)

V.i.S.d.P.: Sebastian Arnold

Gestaltung und Satz: WA Kleine Arche GmbH, Erfurt  
Bildnachweise: Fraktion, Pixabay

Dieses Material darf nicht zu Wahlkampfzwecken verwendet werden.  
Diese Broschüre ist auf Recyclingpapier aus 100 Prozent Altpapier gedruckt.



[www.facebook.com/gruenthl](http://www.facebook.com/gruenthl)  
[www.twitter.com/gruenethl](http://www.twitter.com/gruenethl)  
[www.youtube.com/gruenethl](http://www.youtube.com/gruenethl)



GRUENE-FRAKTION.THUERINGEN.DE

## URWALD VOR DEN TOREN DER STADT

Ein Gewinn für  
Mensch und Natur

**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**  
LANDTAG THÜRINGEN



## Die meisten von uns haben zum Wald eine emotionale Beziehung.

Im Wald zu sein bedeutet abzuschalten, zur Ruhe zu kommen, sich mit der Natur verbunden zu fühlen.

Früher waren mehr als 80 Prozent der Fläche Deutschlands von Wald bedeckt, derzeit ist es noch ein Drittel.

Das trifft auch auf Thüringen zu.

Die forstwirtschaftliche Nutzung bestimmt heute das Bild des Waldes. Die für einen Wirtschaftswald typische frühzeitige Ernte der Bäume verhindert aber die Entwicklung von Refugien, die für die volle Entfaltung der Natur wichtig sind. Der Lebensraum für sogenannte Urwaldarten, der sich durch Totholzreichtum und ein spezifisches Flächenmosaik aus wechselnden Waldstadien auszeichnet, hat bei der forstwirtschaftlichen Nutzung des Waldes nicht genug Zeit und Raum für die Entwicklung.

Wir tragen Verantwortung für den Wald als Lebensraum. Darum setzen wir uns als Landtagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN dafür ein, dass fünf Prozent des heutigen Waldes aus der Nutzung genommen werden. Der Possenwald bei Sondershausen eignet sich dabei besonders gut, ein einmaliges Waldwildnisgebiet entstehen zu lassen:

**Einen Urwald vor den Toren der Stadt.**

## Darum setzen wir uns für einen Urwald im Possen ein:

### Schutz der Buchen

Buchen können ein beeindruckendes Alter von schätzungsweise 300–500 Jahre erreichen. Ihre Lebensdauer in Wirtschaftswäldern liegt aber bei nur etwa 120 Jahren.

### Artenschutz/Biologische Vielfalt

Totholz kommt im Urwald viel häufiger vor als im Wirtschaftswald und bietet Lebensraum für seltene und spezialisierte Arten, die sonst keine Chance hätten.

### Wildnis braucht Weite

Ein Urwald erreicht seine Wirkung für die genetische Vielfalt der Arten nur auf großen, zusammenhängenden Flächen. Mindestens 1.000, besser 3.000 Hektar sind dafür notwendig. Die gibt es am Possen.



### Urwald – nicht nur für die Urenkel

Die natürliche Entwicklungszeit eines Urwalds liegt zwar bei 200 Jahren. Aber sobald die Motorsägen schweigen, beginnt der Prozess der natürlichen Entwicklung. Das Ökosystem Wald profitiert von Beginn an!

### Tourismus und Erholung

Natürlich ist ein Urwald kein Sperrgebiet. Im Gegenteil: Naturerleben, Naturerfahrung und naturnaher Tourismus gehören zu einem künftigen Urwald.

Nicht zuletzt gewinnen die Menschen vor Ort an Qualität in der Naherholung.

### Arbeitsplätze

Auch der Urwald braucht Försterinnen und Förster, aber die „Urwaldföresterei“ hat andere Aufgaben als die Holzernte, z. B. in der Besucherlenkung und Forschung.

### Verkehrssicherung

Die Verkehrssicherung wird selbstverständlich gewährleistet. Sie erfolgt durch den Eigentümer des Waldes, im Staatswald durch die Forstverwaltung.

